

**BürgerKlub Tirol** im  
Tiroler Landtag  
Eduard Wallnöfer Platz 3  
A-6020 Innsbruck

Tel: 0043-512-508-3122 (09:00-12:00 Uhr)  
Fax: 0043-512-508-3125  
Mail: [fritz.gurgiser@buengerklub-tirol.at](mailto:fritz.gurgiser@buengerklub-tirol.at)  
Mail: [thomas.schnitzer@buengerklub-tirol.at](mailto:thomas.schnitzer@buengerklub-tirol.at)  
Web: [www.buengerklub-tirol.at](http://www.buengerklub-tirol.at)



Innsbruck, am 17. November 2011

## **AKTUELLE STUNDE: „JA zur Ganztagesesschule in Tirol“**

Ein **JA** zur Ganztagesesschule, zur Neuen Mittelschule, zu den Gymnasien, zu den Rettungsschirmen ... formulieren die Einen,

und mit bestimmter Sicherheit formulieren dazu die Anderen ein **NEIN**.

Und somit wird das politische Alltagsgezanke geschaffen, das nur Stillstand und Verärgerung über die politischen Abläufe bei den Menschen verursacht, ohne auf die wirklichen Problemstellungen, deren Komplexität und offene Fragen einzugehen und sie zu lösen.

Unser Schulsystem ist nur im Zuge einer **bildungspolitischen Gesamtausrichtung** bei entsprechender finanzieller und personeller Ausstattung und unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Entwicklungen erneuerbar.

Einzelne Systemerledigungen – ob Neue Mittelschule oder Ganztagesesschule – führen zu vermehrter Problemstellung als damit überhaupt etwas gelöst werden kann.

In Österreich existieren kaum Ganztagesesschulen in einer pädagogisch sinnvollen Form. Was es gibt, ist eine **reine Nachmittagsbetreuung**.

Diese **Halbinternate** sind meist simple **Aufbewahrungsstätten** für den Nachwuchs am Nachmittag, bis sie nach Hause dürfen.

Dieser Umstand ist bildungspolitisch eine vergebene Chance, den Unterricht neu zu gestalten, Kinder zu fördern, Eltern zu entlasten und den Unterricht über den gesamten Tag hin zu verteilen.

Diese derzeitige reine **Nachmittagsbetreuung**, die oft fälschlich als Ganztagesesschule bezeichnet wird, ist auch eine **Frage des Geldes**. Das Essen kostet drei bis sechs Euro, für die Betreuung kommen in den meisten Schulen rund **90 Euro** pro Monat dazu.

Leisten will und kann sich das nicht jede/r. **Am allerwenigsten die, deren Kinder es am nötigsten hätten.**

Der Regelunterricht findet nach wie vor am Vormittag statt; für Kinder und Jugendliche oft eine unzumutbare Situation, die sie überfordert, der nach wie vor Nachhilfestunden produziert und Eltern am Abend schulmeisterlich tätig werden lässt.

Und dazu sollen gut ausgebildete PädagogInnen diese Nachmittagsaufbewahrung auch noch zum **Sondertarif** anbieten.

Tatsache ist:

- Herkömmliche Stundentafeln bieten für Kinder und LehrerInnen oft zu wenig Raum und Zeit, um den immer mehr leistungsorientierten Anforderungen gerecht zu werden, ihre eigenen Interessen einzubringen, sich persönlich zu entfalten, ihre Stärken zu fordern und ihre Schwächen zu fördern.

- Der zunehmende **Druck**, der auf SchülerInnen und Lehrende durch einen fast ausschließlich **leistungs- und verwertungsorientierten Unterricht** ausgeübt wird, lässt wichtige Facetten von Bildung in den Hintergrund treten und gibt wenig Spielraum für vielfältige Lehr- und Lernmethoden.
- Kinder und Jugendliche haben sich derzeit nach den Vorgaben der Schule zu richten und werden fast ausschließlich am schulischen Erfolg gemessen, anstatt dass sich die **Schule an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen orientiert**.

### Die Ganztageschulen

- wären ein Beitrag zur **Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlichen**,
- eine Chance für die Lehrenden, ihre Kompetenz einzubringen,
- könnten die **Starrheit** der jetzigen Stunden-pläne sprengen,
- **Konzentrations- und Entspannungsphasen** einbinden,
- könnten ein **vielfältiges Lernen** mit allen Sinnen, Anknüpfungspunkte und Lebensbezug ermöglichen,
- würden die Möglichkeit eröffnen mit anderen Institutionen, wie z.B. **Jugendeinrichtungen, Musikschulen, Sportvereinen** etc. verstärkt zu kooperieren,
- machen Haus- zu Schulaufgaben und teure Nachhilfestunden überflüssig, **entlasten damit Elternteile** – vor allem Frauen – **erleichtern** ihnen das **Berufsleben** zu gestalten und
- würden eine Kostenersparnis darstellen.

### Der Vorteil besteht darin:

- Eine Chance zu sein, alle Kinder und Jugendliche gezielt individuell zu fördern, Freizeit bewusst zu gestalten, Raum für Kreativität, Spaß, Spiel, Bewegung und auch Zeit für Ruhe und Entspannung zu sein.
- Soziales Lernen, lernen miteinander umzugehen, einander zuzuhören, zu streiten, Konflikte zu lösen und sich gegenseitig zu akzeptieren – ist ein Bildungsauftrag für ein funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben und muss allgemein in den Unterricht integriert werden.

Das Thema **Ganztageschule** kann jedoch nur in Verbindung mit einer notwendigen **ganzheitlichen Bildungsreform** betrachtet werden, die sich an den **Kindern und Jugendlichen** - und nicht umgekehrt - **orientiert** und ihnen die Möglichkeit der Mitbestimmung und persönlichen Einflussnahme bietet.

### Dazu benötigen wir:

Ein **politisches Bekenntnis**, den politischen **Umsetzungswillen**, die **finanziellen Mittel** und die entsprechende **Ausbildung** unserer PädagogInnen.

Und vor allem braucht es eine **gelebte Demokratie in der Schule**, in der Kinder schon in frühem Alter lernen, aktiv dazu beitragen zu können, das gesellschaftliche Zusammenleben mitgestalten zu können, und als Individuen mit ihren Vorstellungen, Bedürfnissen, Interessen, Ideen, Stärken aber auch genauso Ängsten, Problemen und Schwächen ernst genommen und akzeptiert zu werden.

Tirol könnte dabei als familienfreundlichstes Bundesland eine wichtige Vorreiterfunktion zum Wohle von Kindern, Eltern und PädagogInnen übernehmen.

Für den BürgerKlub Tirol zeichnen mit freundlichen Grüßen

LAbg. Fritz Gurgiser

LAbg. Ing. Thomas Schnitzer